

Von einem
Locomotiv-
schuppen
zu
Göttingen⁴⁰⁾.

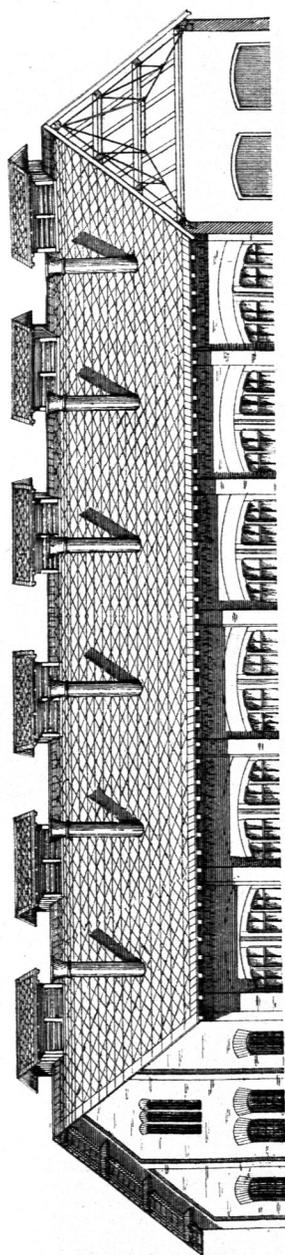
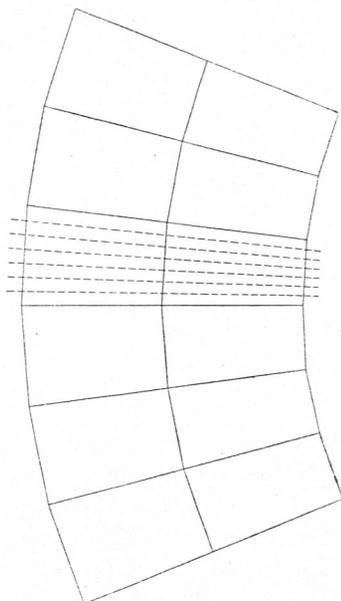


Fig. 57.

$\frac{1}{200}$ n. Gr.

Fig. 58.



$\frac{1}{500}$ n. Gr.

schwierig, oder es zeigen sich andere Miflichkeiten. Diesen Uebelständen kann man in einfacher Weise begegnen, wenn man über dem betreffenden Gebäude statt eines einzigen Satteldaches eine Reihe von parallel neben einander gelegenen Satteldächern anordnet; dadurch entstehen die Paralleldächer.

Hierzu können schmale Satteldächer gewöhnlicher Form verwendet werden (Fig. 59⁴¹⁾, oder man setzt solche mit Dachaufätzen neben einander (Fig. 60⁴²⁾; man kann aber auch Manfarden-Dächer (Fig. 62⁴³⁾

Wenn das zu überdachende Gebäude im Grundrifs ringförmig oder nach einem Ringabschnitt gestaltet ist, so bildet die Firflinie des aufzufetzenden Satteldaches eine nach einem Kreis oder einem Kreisabschnitt gekrümmte Linie oder — noch häufiger — einen gebrochenen Linienzug; im Grundrifs verläuft die Firflinie concentrisch zu den Gebäudebegrenzungen. Die Dachbinder liegen in lothrechten Ebenen, die am besten nach dem Mittelpunkt des betreffenden Kreisabschnittes, bzw. Polygonzuges convergiren, und die beiden Dachflächen gehören entweder Kegelflächen oder Pyramiden an (Fig. 54 bis 56³⁹⁾, so wie 57 u. 58⁴⁰⁾; im letzteren Falle entspricht jeder Gebäudeecke in der äußeren Dachfläche im Grat und in der inneren eine Kehle.

2) Mehrfache Satteldächer.

Wenn ein Gebäude eine sehr bedeutende Tiefe hat, so würde ein darauf gefetztes Satteldach eine sehr große Höhe erhalten. Dies bietet unter Umständen constructive Schwierigkeiten dar oder bedingt doch wesentliche Mehrkosten; in anderen Fällen wird die Erwärmung des unter einem solchen Dach befindlichen Raumes

25.
Ringförmige
Satteldächer.

26.
Paralleldächer.

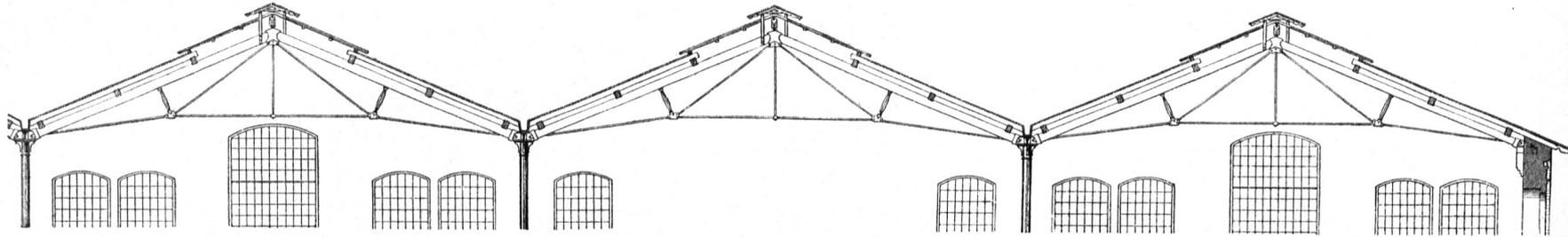
40) Facf.-Repr. nach: Zeitschr. f. Bauw. 1885, Bl. 60.

41) Facf.-Repr. nach ebendaf. 1871, Bl. 67.

42) Facf.-Repr. nach ebendaf. 1885, Bl. 66.

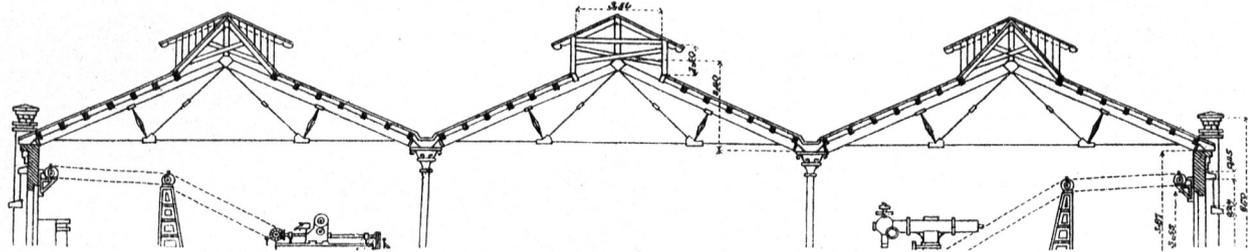
43) Facf.-Repr. nach ebendaf. 1881, Bl. 47.

Fig. 59.



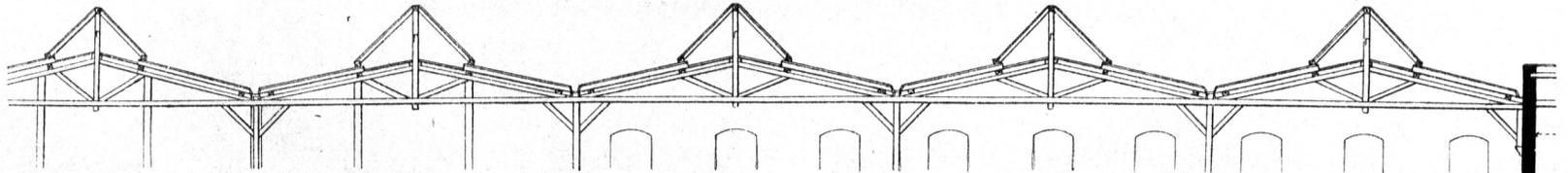
Vom Werkflätengebäude der Niederchleifisch-Märkischen Eisenbahn zu Berlin⁴¹⁾. — $\frac{1}{200}$ n. Gr.

Fig. 60.



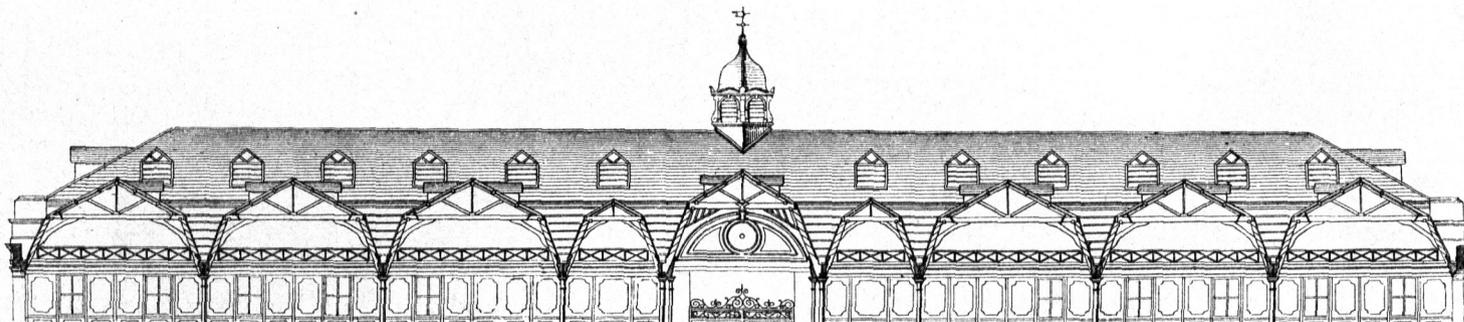
Von der Kesselfchmiede der Locomotiv-Werkflätte zu Witten⁴²⁾. — $\frac{1}{300}$ n. Gr.

Fig. 61.



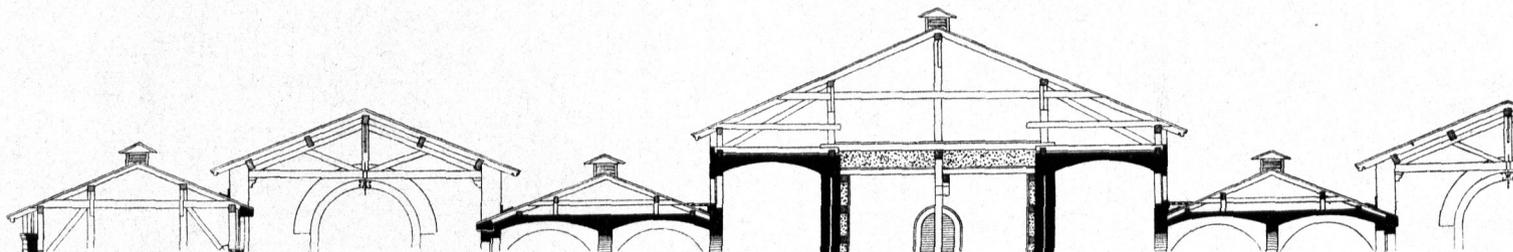
Von der Central-Reparatur-Werkflätte Tempelhof bei Berlin⁴⁴⁾. — $\frac{1}{200}$ n. Gr.

Fig. 62.



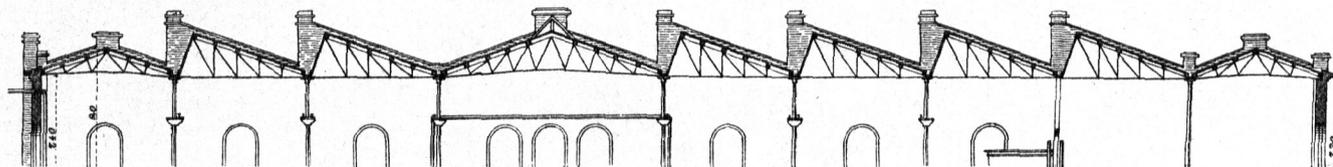
Vom Central-Fleisch- und Geflügelmarkt zu London⁴³⁾. — $\frac{1}{200}$ n. Gr.

Fig. 63.



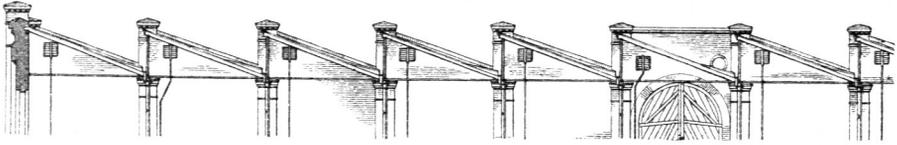
Von einer Schlachthalle im Schlachthof zu Budapest⁴⁵⁾. — $\frac{1}{300}$ n. Gr.

Fig. 64.



Von der Locomotiv-Reparatur-Werkstätte auf dem Bahnhof zu Buckau⁴⁶⁾. — $\frac{1}{400}$ n. Gr.

Fig. 65.



Von der Reparatur-Werkstätte der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn zu Potsdam⁴⁷⁾.

$\frac{1}{300}$ n. Gr.

oder Satteldächer mit anders gebrochenen Dachflächen (Fig. 61⁴⁴⁾ zur Anwendung bringen.

In allen diesen Beispielen haben die verschiedenen Satteldächer gleiche Weite und liegen in derselben Höhe. Wenn es indess der Zweck des betreffenden Gebäudes erfordert, können auch Satteldächer verschiedener Form, von denen sich einzelne über die anderen erheben, neben einander gesetzt werden (Fig. 63⁴⁵⁾.

^{27.}
Sägedächer.

Paralldächer werden stets aus im Querschnitt symmetrisch gefalteten Satteldächern zusammengesetzt. Werden hierzu unsymmetrische Satteldächer verwendet, so entstehen Säge- oder *Shed*-Dächer. Kennzeichnend für diese ist ferner, daß die steileren Dachflächen zum Zweck des Lichteinfalles verglast sind (Fig. 64⁴⁶⁾. Erfordern die Arbeiten und Verrichtungen, welche in den unter einem Sägedach befindlichen Raume vorgenommen werden sollen, eine thunlichst gleichmäßige Erhellung, so werden die steileren (verglasten) Dachflächen nach Norden gerichtet.

Bisweilen hat man die steileren Dachflächen völlig lothrecht gestellt (Fig. 65⁴⁷⁾; alsdann setzt sich das Sägedach aus mehreren Pultdächern zusammen (siehe Art. 11, S. 10).

^{28.}
Kreuzdächer.

Wenn über einem quadratischen (bisweilen über einem rechteckigen) Grundriß zwei Satteldächer einander durchkreuzen, so entsteht das Kreuzdach; für dasselbe

Fig. 66.



Vom Tiroler Haus auf der Weltausstellung zu Paris⁴⁸⁾.

⁴⁴⁾ Facf.-Repr. nach: Organ f. d. Fortchr. d. Eisenbahnw. 1882, Taf. XIX.

⁴⁵⁾ Facf.-Repr. nach: Zeitchr. f. Bauw. 1875, Bl. 55.

⁴⁶⁾ Facf.-Repr. nach ebendaf. 1887, Bl. 37.

⁴⁷⁾ Facf.-Repr. nach ebendaf. 1871, Bl. 23.

⁴⁸⁾ Facf.-Repr. nach: *Revue gén. de l'arch.* 1869, Pl. 13.

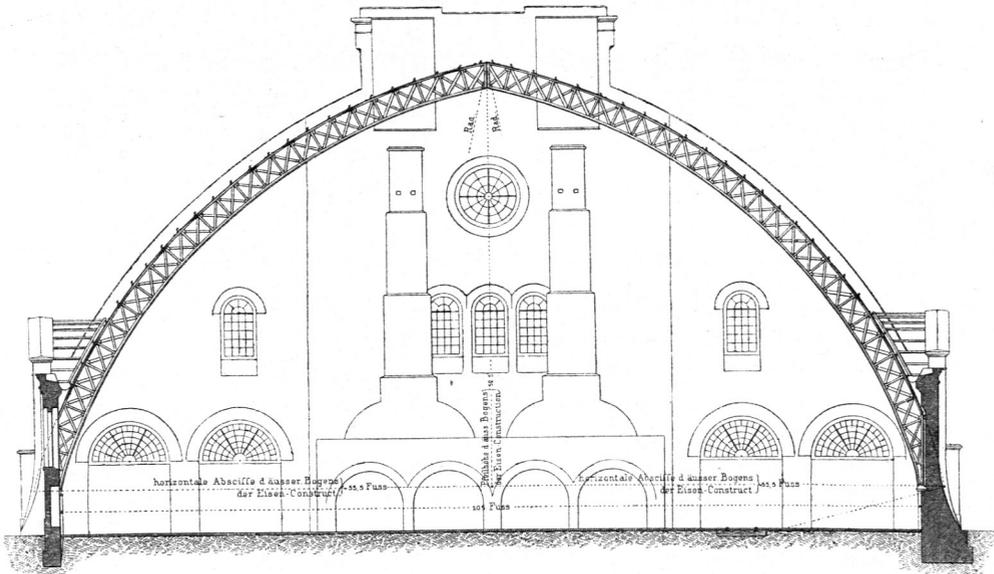
ist kennzeichnend, daß nach allen vier Seiten Giebel sich zeigen. Solche Dächer kommen namentlich bei viergiebeligen Thürmen vor; doch haben sie auch sonst Anwendung gefunden (Fig. 66⁴⁸⁾).

e) Satteldächer mit cylindrischen Dachflächen.

Anstatt ein Satteldach aus zwei ebenen Dachflächen zu bilden, kann man es auch aus zwei cylindrisch gekrümmten Flächen zusammensetzen. Dasselbe zeigt

29.
Einfache
Dachformen.

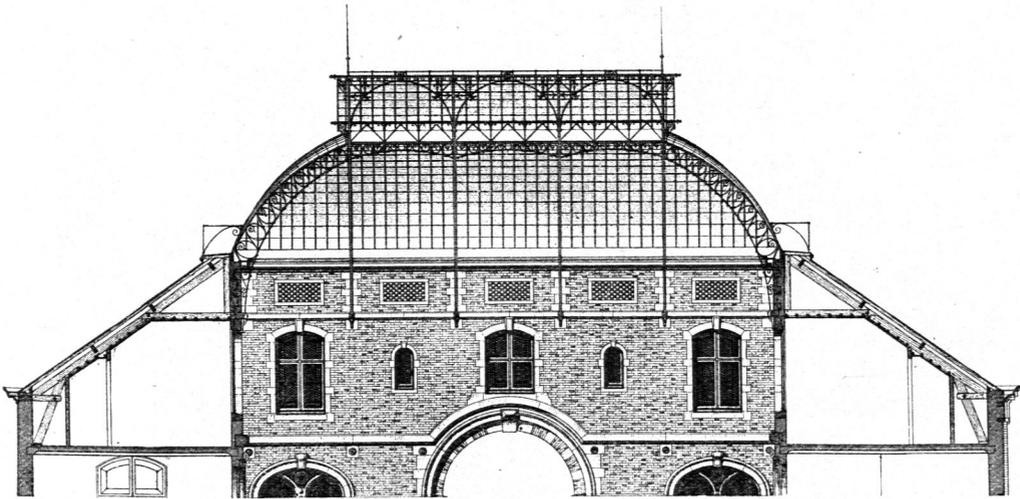
Fig. 67.



Vom Retortenhaus der Imperial-Continental-Gas-Affociation zu Berlin⁴⁹⁾.

$\frac{1}{300}$ n. Gr.

Fig. 68.



Vom Nebengebäude eines Schlosses zu Leeuw St.-Pierre⁵⁰⁾.

$\frac{1}{200}$ n. Gr.

⁴⁹⁾ Facf.-Repr. nach: Zeitschr. f. Bauw. 1872, Bl. 19.

⁵⁰⁾ Facf.-Repr. nach: BEYAERT, H. *Travaux d'architecture exécutés en Belgique*. Brüssel 1896. Pl. 2.